

Parlamentarischer Vorstoss

2023/221

| | |
|-----------------------|--|
| Geschäftstyp: | Postulat |
| Titel: | ÖV-Erschliessung des Bachgrabenareals verbessern |
| Urheber/in: | Jan Kirchmayr |
| Zuständig: | — |
| Mitunterzeichnet von: | Abt, Bammatter, Boerlin, Brunner Roman, Cucè, Hänggi, Hotz, Jaun, Kaufmann Urs, Koller, Locher, Maag, Meschberger, Mikeler, Noack, Roth, Schürch, Strüby, Winter, Wyss |
| Eingereicht am: | 27. April 2023 |
| Dringlichkeit: | — |

Das Gebiet Bachgraben-Allschwil befindet sich seit Jahren in der Transformation. Die Anzahl der heute rund 4'300 Arbeitsplätze auf dem Areal sollen sich bis Ende dieses Jahres fast verdoppeln. Um das Strassennetz und die Quartiere in Allschwil und in Basel nicht zusätzlich mit Autoverkehr zu belasten, ist ein Ausbau der Verkehrserschliessung notwendig. Die Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt planen hierbei die Realisierung des ZUBA (Zubringer Bachgrabens), das Trams Bachgraben und Velovorzugsrouten. Koordiniert werden die Projekte auf einer Koordinationsplattform, welcher auch die Gemeinde Allschwil angehört.

Am 22. Februar 2023 teilte der Bund mit, welche Verkehrsinfrastrukturen im Rahmen der 4. Generation der Agglomerationsprogramm zukünftig vom Bunde unterstützt werden.¹ Unter anderem hat der Bund dabei beschlossen, dass der Zubringer Bachgraben erst in einer späteren Generation finanziert werden kann, falls überhaupt. Der Bund begründet dies dahingehend, dass das Kosten-Nutzen-Verhältnis ungenügend sei und eine Gesamtkonzeption fehle. Auch liege keine fundierte Analyse möglicher Alternativen und ihrer Potenziale vor (bspw. konsequente Förderung von Velo und ÖV, Ausbau von Sharing Angeboten, Verkehrsmanagement und Bewirtschaftung von Parkplätzen).² Der Entscheid des Bundes bedeutet, dass die Erschliessung des Bachgrabenareals auf die lange Bank geschoben wird, dabei wäre es notwendig, würde man – wie vom Bund gefordert – kurz- und mittelfristig Massnahmen ergreifen, um die Erschliessung des Gebiets mit dem öffentlichen Verkehr zu verbessern.

Sinnvollerweise müsste man bei der Verbesserung der Erschliessung des Gebiets die bestehenden ÖV-Linien betrachten. So könnten die Kantone den Fahrplan der Buslinie 64 verdichten, welche in den Hauptverkehrszeiten vom Bachgraben bis zum Bahnhof St. Johann verlängert wird. Oder man könnte den Takt der Buslinie 48 weiter verdichten, welche das Bachgrabengebiet mit dem

¹ <https://www.are.admin.ch/are/de/home/mobilitaet/programme-und-projekte/pav/4g.html>

² Vgl. Seite 7 https://www.are.admin.ch/dam/are/de/dokumente/verkehr/dokumente/agglomerationsprogramme/pav4g_tabelle-finanzierter-vorhaben.pdf.download.pdf/tabelle_nicht-finanziert-pav4g.pdf

Bahnhof SBB verbindet. Zusätzlich ist es eine Überlegung wert, eine Expressbuslinie Bachgraben – Bahnhof SBB einzuführen. Diese verkehrt nur während der Hauptverkehrszeiten und bedient nur wenige Haltestellen. Damit könnten Pendlerinnen und Pendler rasch vom Bahnhof SBB ins Bachgrabengebiet gelangen. Im Kanton Basel-Stadt konnte man mit der Buslinie 42 bereits diesbezügliche Erfahrungen sammeln. Diese verkehrt während der Hauptverkehrszeiten vom Bahnhof SBB zur Hoffmann-La Roche.

Im Sinne eines Handlungspostulates wird der Regierungsrat beauftragt, zu prüfen, zu berichten und gegebenenfalls umzusetzen:

- **ob der Fahrplan der Buslinie 64, welche in den Hauptverkehrszeiten vom Bachgraben bis zum Bahnhof St. Johann verlängert wird, verdichtet werden soll.**
- **ob der Takt der Buslinie 48, welche das Bachgrabengebiet mit dem Bahnhof SBB verbindet, verdichtet werden soll.**
- **ob eine Expressbuslinie Bachgraben - Bahnhof SBB eingeführt werden soll, welche das Bachgrabenareal ohne (oder wenigen) Zwischenhalten mit dem Bahnhof SBB verbindet.**
- **Die finanziellen Auswirkungen sind aufzuzeigen.**

Im Grossrat des Kantons Basel-Stadt wird ein gleichlautender Vorstoss eingereicht.